



Posener Tageblatt



„Mache Geschäfte mit Leuten, die inserieren, denn diese sind intelligent.“
Benjamin Franklin.

Er scheint an allen Verlagen.
Fernsprecher: 6105, 6275. Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.
Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.
Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.
Anzeigenpreis: Pettizeile (38 mm breit) 45 Gr. für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen, Reklameteil 45 Groschen.)
Sonderplatz 50% mehr. Reklamepettizeile (90 mm breit) 135 Gr.
Auslandinserate: 100% Aufschlag.
Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die polnische Presse zur Pilsudskirede.

Wir wollen wissen! — „Alar und deutlich.“ — Die Nationaldemokraten. — Ein Gispfissel aus dem Busch.

Der „Dziennik Pózn.“ nimmt nicht an, daß Pilsudski die Vorwürfe, die er in seiner letzten Rede erheben zu müssen glaube, unbegründet gemacht hat. Die öffentliche Meinung habe nun das Recht und die Pflicht, nähere Aufklärung in angemessener Form zu verlangen. Das Blatt schreibt dann weiter: „Es ist wohl zuweilen gut, daß das Volk alles weiß, aber es ist vielleicht auch manchmal besser, wenn es in Unwissenheit bleibt. Wenn wir nun vom Regierungschef die harten Worte gehört haben, dann wollen wir auch mehr hören. Wir wollen Tatsachen wissen, selbst wenn sie noch so schmerzlich sein sollten. Wir erinnern uns aus früheren Zeiten der Wahrheit der Worte: Ein Volk, das verstimmt im Herzen, ist der höchste Schmerz der Schmerzen.“ Wir haben nicht die Absicht, die tragische Rede des Marschalls Pilsudski irgendwie zu schmälern oder mit Stillschweigen darüber hinwegzugehen. Im Namen unserer Zukunft, die wir in unserem Herzen hegen, im Namen eines voll aufblühenden Polens wollen wir von den schmerzlichen Dingen so viel wissen, um in gemeinsamer Anstrengung, die durch die letzten Ausführungen des Premieris aufgeschaffte Volksstunde vernarben zu helfen. Einen anderen Weg gibt es nicht. Worte der Warnung und Worte der Tatsachen müssen hart und schmerzvoll sein, denn sonst befinden wir uns in einem Irrkreis von Vermutungen, aus dem die Wege zu nationaler Ohnmacht führen.“

Im Kommentar des „Przeegl. Poranny“ lesen wir folgende Sanktionsführungen:

„Die polnische Politik lenkt in neue Bahnen ein, und zwar seit der Zeit, da der Marschall Pilsudski das Regierungsamt in die Hand nahm. Sie nähert sich jetzt den Kreuzungspunkten der großen internationalen Wege. Der polnische Staat steht vor den großen Problemen, die sich auf dem europäischen Kontinent abzeichnen, vor großen Veränderungen in der Gestaltung der internationalen Kräfte und am Vorabend schwerer Entscheidungen. Bei einer solchen Lage ist die Aufforderung des Staatlenfers an das Volk, auf die fremden Agenten acht zu haben und den eigenen Weg zu gehen, indem man nur Polen allein dient, klar und deutlich bestimmt. Wer sich auch nur oberflächlich unsere Vergangenheit vor den Toren und all die Unglücksfälle vor Augen hält, von denen Polen durch die Ausflüsse fremder Staaten heimgeschlagen wurde, der wird zugeben, wie klug und zeitgemäß die Warnung des Marschalls Pilsudski ist. Polen wird seine Unabhängigkeit stärken und aus allen Krisen siegreich hervorgehen, wenn es sich von fremden Einflüssen unabhängig macht, wenn es sich frei macht von Führern, die den Fremden dienen und auf die Fremden hören. Es wird sich um die großen Ziele und hagen Weisungen desjenigen scheren, der für die Unabhängigkeit Polens geleast, gelitten und gewirkt hat, der es heute schauen will, wie er einst die Reinheit der Legionen überlebte.“

Im „Kurjer Polski“ finden wir folgenden Kommentar:

„Der Marschall Pilsudski gehört nicht zu den Politikern, die eine Sache in Worte zu weiden verstehen. Die Worte, die er in Kalisch sagte, entsprechen seiner Ideologie, der er stets gebient hat. Pilsudski war stets ein Vertreter der Anschauung, daß Polen seinen eigenen Weg gehen müsse, den ihm seine geistliche Mission und sein Interesse vorschrieben. Polen soll nach seiner Meinung eine eigene Politik führen, ohne auf Nebenwichtigen und Nebeninteressen zu schauen. Polen darf nicht Werkzeug sein, sondern muß ein Zweck darstellen. Es darf nicht die Rolle eines Puppenspieler in dem Hand der fremden Ansprüche spielen. Eine solche Politik darf natürlich nicht zu einer splendid isolation führen, denn eine Vereinnahmung kann niemals im Interesse eines Neopolitikers liegen. Ohne Bündnisse und Verständigungen kann der polnische Staatsgedanke natürlich nicht realisiert werden, es handelt sich nur darum, daß ihre Ziele nicht von außen verleiht werden, sondern ein Ergebnis innerer Bedürfnisse und tatsächlicher Staatsverhältnisse sind. Die Ziele und Bedürfnisse sind dann schon meritorische Fragen. Diese Ideologie ist Ausdruck höchsten politischen Idealismus. In realer Durchführung stößt sie aber auf nicht geringe Hindernisse. Es hängt viel davon ab, was man unter Agentur letzten Endes versteht. Wir gehen natürlich von einer Politik sauberer Hände Polens aus, denn eine andere ist für die Diskussion nicht geeignet (Gehr wahr! Red.). Nun leben wir aber heute in einer Zeit mahwürdiger Materialisierung. Der Schlußsatz Pilsudskis: „Hütet euch vor den Agenten!“ ist ein wohlbedachter Ausdruck der Reaktion gegen den übertriebenen Fortschritt der Materialisierung der Politik. Wir müssen uns vor den Agenten hüten. Das verlangt unbedingt das Interesse des Staates und des Volkes. Aber wir müssen auch eine gesunde Grenze ziehen zwischen dem Begriff der eigentlichen fremden Agenten, die mit vollem Voratz zum Schaden Polens wirken, und zwischen den Mittelknoten, die nur Faktoren des internationalen Lebens sind, namentlich in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht. Die Interessen Polens gestatten es nicht, daß wir aus der Bahn der allgemeinen Weltinteressen herauspringen, denn dadurch würde Polen die ihm gebührende Großmachtstellung hoffnungslos verschleppen. Eine allzu willkürliche Auslegung des Begriffs „Agentur“ könnte Polen mehr Schaden als Nutzen bringen.“

In der „Nierzobspolita“ lesen wir: „Es wäre zwecklos und auch fruchtlos, in die einzelnen Theorien der Vorwürfe einbringen zu wollen. Sie sind ein wertvolles psychologisch Material und setzen den Punkt über das „i“, was die Gegenwart betrifft. Sie werden einen großen Schatz für den künftigen Historiker darstellen, wenn er die Zeit, in der wir leben, wird verstehen wollen.“

Der „Kurjer Pózn.“ bringt einen Leitartikel voller Hinterlist, der ganz auf Pilsudski gemünzt ist. Er schreibt u. a.:

„Das polnische Volk ist niemals die Tragödie seiner selbst gewesen. Die Tragödie des polnischen Volkes waren oft gerade diejenigen, die sich als seine Führer betrachteten. Die Ansicht, daß jemand, der nicht die Größe eines anderen kritisch anerkennt und verherrlicht, unklug und böse sei, ist sehr gewagt, und das um so mehr, wenn dabei ein Einzelnener oder mehrere Einzelpersonen dem ganzen Volke gegenübergestellt werden. Dieser Gefahr erliegen oft die Politiker, die das eigentliche Maß in der Selbstbeurteilung verloren haben. Denn wenn ein ganzes Volk mit beleidigenden Worten beworfen wird, kann es nach einigem Nachdenken zu anderen Ergebnissen kommen, und wäre es zum Schutze des eigenen Würdegefühls. Letzten Endes sagt auch das Volk, wen es als Helden betrachtet, und es wird stets früher oder später diese Gerechtigkeit wiederfahren lassen. Wenn sich Einzelne selbst zu Helden machen, dann hätten wir oft sonderbare Helden. Ja, wir fragen uns sogar: Kann es eine Ehre sein, einen großen Menschen unter lauter kleinen darzustellen? Es gibt zwei Arten des Verhaltens gegenüber dem Volke: die eine Art wird von Mussolini angewandt und ist von allen großen Politikern und Volksherrn angewandt worden. Sie sprachen von der Größe und dem Stolz der eigenen Völker und zeigten und zeigten ihnen würdige Ziele. Die andere Art haben wir in Rußland gesehen. Sie beruhte darauf, daß das russische Volk als „Smolock“ behandelt wurde. Kein Wunder, daß dieses Volk, das systematisch erniedrigt wurde, in den Abgrund des Unglücks rollte, daß es kein Ziel sah, um das es sich scheren konnte. Das polnische Volk, ein Volk mit großen Traditionen und großer Vergangenheit, wird nie das Gefühl der eigenen Würde verlieren, wenn es dafür sorgt, daß sich in die Psychologie des politischen Lebens keine krankhaften Erscheinungen einschleichen, daß die Einzelnen des Volkes nicht das Maß der Selbstbeurteilung im Vergleich zu dem Werte verlieren, den das polnische Volk darstellt und immer darstellen wird.“

Gibt der Marschall Pilsudski sein Programm bekannt?

Die „Gazeta Warszawska Poranna“ meldet: „In politischen Kreisen hat sich das Gerücht verbreitet, daß Pilsudski sich mit der Absicht trage, vor Ausschreibung der Neuwahlen sein Programm bekannt zu geben, um eine offenkundige Gruppierung der Parteien für und wider die Regierung herbeizuführen. In Regierungskreisen aber soll dieser Gedanke viele Gegner haben. Es wird nämlich befürchtet, daß, obwohl eine kluge Unterstützung der Regierung mancher Parteigruppe genehm wäre, doch die Finanzierung irgend eines Blocks durch den gegenwärtigen Premier gleichbedeutend wäre mit einem Mißerfolg, angelehnter der im Lande zunehmenden oppositionellen Stimmung. Der Mißerfolg, der so sehr reklamierten Belvedere 22 im Jahre 1922 ist ein abschreckendes Beispiel. Ebenso hat das Experiment mit den Sanierungslisten halboffiziellen Charakter, deutlich die Ungeschicklichkeit einer so konstruierbaren Taktik erwiesen. Es ist also vielmehr mit weiterem „Schweigen“ zu rechnen.“

Das Programm der künftigen Sejmession.

Der „Kurjer Polski“ schreibt über das Programm der künftigen Sejmession und die damit in Verbindung stehende Frage der Wahlen: „Wir schreiben im Zusammenhang mit der Parteikonferenz, daß die Sorge um die Aufstellung des Programms der außerordentlichen Sejmession überflüssig wäre, da sich die Regierung darum bemühe, da Gegenstand der Beratungen nur solche Fragen sind, die die Regierung als Staatsnwendigkeiten betrachte, also Haushaltsfragen. Wir gaben der Überzeugung Ausdruck, daß die Regierung entweder eine außerordentliche Sejmession überhaupt nicht einberuft oder einen moralischen Zwang dahin ausübt, daß die Mittel zur Deckung der hauswirtschaftlichen Mehrausgaben aus dem Titel der Erhöhung der Beamtengehälter gefunden werden. Diese Ausnahme stieß auf den Unglauben und die Kritik der P. S. S. Nur ist in einem Organ, das den regierenden Kreisen nahesteht, eine bedeutsame Notiz über die Möglichkeit einer früheren Einberufung des Sejm zu einer ordentlichen Haushaltsession aufgetaucht.“

Wie wir in Erfahrung gebracht haben ist die Einberufung der Haushaltsession im September oder zu Beginn des Oktober möglich. Wir lesen dort ferner, daß, wenn die Einberufung der ordentlichen Sejmession eher erfolgen sollte, anzunehmen wäre, daß die Zweckmäßigkeit der Einberufung einer außerordentlichen Sejmession aus Verlangen der Abgeordneten hinfallig würde. Unsere Annahmen bewahrheiten sich also. Die Regierung hat bereits das Mittel gefunden, die Einberufung einer außerordentlichen Sejmession zu vermeiden. Sie läßt den Sejm über das Budget beraten, um ihn dann wahrscheinlich für immer nach Hause zu schicken. Die Neuwahlen würden dann wie ein Führer der nationalen Rechte aus autoritativer Quelle erfolgt, im März aufgrund der gegenwärtig gültigen Wahlordnung stattfinden.“

Die Beamtengehälter.

Nach der Sitzung des Ministerrates hat der Vizepremier Bartel Journalisten gegenüber über die Frage der Erhöhung der Beamtengehälter folgendes mitgeteilt: „Vom 1. Januar 1926 ist bei den Wohnungszulagen für die Staatsbeamten die gesetzliche Mieteerhöhung nicht berücksichtigt, d. h. die Wohnungszulagen belaufen sich vom 1. Januar d. J. nicht Schritt mit der Steigerung der Mieten. Der Ministerial hat nun beschlossen, den Beamten die ganze Differenz auszugahlen. Der Beschluß führt im ganzen Staatsgebiet gleiche Sätze ein. Die Beihilfe regelt das Gernat bis Neujahr. Es handelt sich also nicht um eine Gehaltsregelung, sondern um ein vorläufiges Justipon der entstandenen Lücke. Am 1. Januar müßte dann eine eigentliche Erhöhung erfolgen.“

Gefahren?

Es ist bedeutend leichter, treffende Voraussagen auf dem Gebiete der großen Politik zu machen, als sich in den Getrieben der sogenannten Kirchenturmpolitiksterei zurecht zu finden. Denn erstere hängt vorwiegend vom allgemeinen Entwicklungsgang der Rassen und ihrer Kulturen, von ewigen geopolitischen Einflüssen und von hundertjährigen Neigungen und Traditionen großer Zivilisationskreise ab, — wogegen auf dem Gebiete der Kleinstaatenpolitik in bedeutend größerem Maße Bestrebungen einzelner Machthaber oder gewisser Parteien und Organisationen sich geltend zu machen pflegen, die zumeist recht unstet sind und menschlichen Schwächen unterliegen.

So kann der gelehrte Mensch, der über entsprechendes Wissen verfügt, uns mit Sicherheit das Eintreten einer Regen- oder einer Dürreperiode ankündigen, ja er vermag auch das Eintreten von Eisperioden auf unserem Planeten vorauszusagen, — aber er ist trotz seines ganzen akademischen Wissens nicht imstande, uns bestimmt zu sagen, ob es etwa heute nicht regnen wird. Da weiß sicherlich ein alter gichtkranker Bauer besser Bescheid! Dieses ist aber noch lange kein genügender Grund dafür, um jenen Bauer zum Landwirtschaftsminister oder Universitätsrektor zu erheben. Nur der Laie glaubt, es komme nur zu oft vor, daß augenscheinlich Zufälle unrlöbliche Weltkatastrophen nach sich ziehen. Als 1914 in einem kleinen Städtchen des Balkans ein Schulbube einen Habsburger Prinzen erschöß, da geriet doch sofort der Erdball in helle Kriegesflammen! Der Laie irrt. Der Erdball wäre auch ohne das Serajewoer Attentat in den Flammensturm geraten: die Zeit war dazu reif geworden. Als 1893 der Thronfolger aller Reußen in Nagasaki von einem ebensolchen Fanatiker beinahe tödlich verwundet worden ist, entstand kein Weltbrand: denn damals war die Zeit nicht einmal für den russisch-japanischen Krieg reif. Keines Laien Sache ist es daher, zur richtigen Einsicht zu gelangen, ob die Zeit für einen neuen lokalen oder auch großen Krieg wieder einmal reif geworden ist. Und ein großes Unglück für den Staat ist es, wenn Laien zu Leitern der Politik sich aufschwngen.

Stellen wir uns die Frage, ob heute die Zeit für einen zweiten Weltkrieg bereits reif ist, so müssen wir diese Frage in bezug auf die Staaten Westeuropas entschieden verneinen. Dagegen muß diese Frage in bezug auf Amerika bejahend beantwortet werden, wenn man sich die Ungleichmäßigkeit des inneren Wachstums einerseits, des angelsächsischen und teilweise auch des argentinisch-chilenischen Amerikas und andererseits des Restes dieses Weltteils (von Brasilien und Bolivien bis nach Mexiko und Haiti hinauf) vergegenwärtigt. Die Natur duldet kein Vakuum, keine leeren Räume; sie verträgt auch keine ungleichmäßige Verteilung der Macht, des Reichtums, der Völkerenergien auf der Erdoberfläche. Daraufhin die Einwendung: Kann denn von dem heute durch die Versailler Eingengungen zum Plagen komprimierten Mitteleuropa nicht daselbe gesagt werden, wenn man im Westen des ersticken Deutschlands das aussterbende Franzosenvolk mit seinem enormen Kolonialreichtum, und im Osten von Deutschland das immer mehr zur Wüste ausartende Eurasien sieht? Gewiß, auch hier liegen die äußeren Verhältnisse denjenigen in Amerika ähnlich. Doch dort, jenseits des großen Wassers, sind überflüssige Mittel und überflüssige Nationalkräfte bereits vorhanden, wie sie im blühenden Deutschland, im aufblühenden Zarenreiche und in den sich emporrichtenden Balkanländern in einem für eine Massenausladung der Völkerenergien genügenden Maße 1909—1914 vorhanden waren. Heute sehen wir alle dieselben Vorbedingungen für einen kollektiven Kriegsausbruch allein in den amerikanischen Republiken; das europäische Abendland mit Eurasien ist matt. Wir alle werden noch etliche Jahrzehnte dazu gebrauchen, bis Europa sich von seinem letzten Aberlaß erholen wird. Wenden wir unsere Blicke nach dem Osten, so stellen wir fest, daß China ebenfalls einen gewaltigen Aberlaß (seit 1910) erlebt; und nur Persien mit Afghanistan weisen eine gewisse Unternehmungslust nach außen hin auf; dort in der nächsten Nähe des immer stärker dampfenden indischen Hexenkessels, mit dessen Regulierung London volle Hände zu tun hat.

Genau wie der Erdball periodisch (infolge der Anhäufung von Gasen) an Erschütterungen der Erdkruste und Vulkanoeruptionen leidet, so hat auch die Menschheit zu leiden, und nichts geschieht in dem Weltall zufällig oder ungenügend begründet. Die sich anhäufenden Beweggründe in richtiger Zeit zu merken, sie richtig zu bemerken, das ist die ganze Kunst des Politikers. Ein Politiker ist selten schlecht, weil er von Natur unbegabt oder gar blind ist. Aber ein Politiker ist immer

Die „Gazeta Warszawska Poranna“ kommentiert folgendermaßen: „Das schärfste Zähnefleisch hören wir im zweiten Abschnitt der Rede, der dem Wirken der fremden Agenten gewidmet ist, die im Weltkrieg gewirkt haben und auch jetzt noch in Polen wirken. In welchen Organisationen und Mittelpunkten in Polen die Agenten der fremden Mächte wirken, davon wissen wir aus Artikeln, Dokumenten und Prozessen. Die Zukunft wird uns zweifellos noch eine stärkere Bestätigung dessen bringen, daß das polnische Volk selbst den Kampf gegen die fremden Agenten ohne die Hilfe der Faktoren führen mußte, auf die es hätte rechnen können.“

Devisen im Juli 1927.

Table with columns for various currencies: Dollar, Engl. Pfund, Reichsmark, Schw. Frank., Danz. Guld., Oesterr. Sch., Tsch. Krone, Goldzloty. Includes sub-columns for specific locations like Warsaw and London.

Durchschn.: 8.93 8.89 43.43 43.50 212.40 212.50 172.20 172.41 173.22 173.28 125.88 126.27 26.50 26.52 1.7230

Devisenparitäten am 10. August.

Dollar: Warschau 8.93, Berlin 8.96, Danzig 8.95. Reichsmark: Warschau 212.43, Berlin 212.77. Danz. Guld.: Warschau 178.87, Danzig 178.89. Goldzloty: 1.7230 zl.

Ostdevisen. Berlin, 10. August 14 Uhr Auszahlung Warschau 46.90-47.10, Große Zloty-Noten 46.80-47.20. Kleine Zloty-Noten 46.75-47.15. 100 Rm. = 212.31-213.22.

Die Lohnkämpfe in der polnisch-oberschlesischen Metallhüttenindustrie sind nunmehr durch einen Schiedsspruch beigelegt worden, wonach die Tagelöhner eine Zulage von 45 Groschen je Tag erhalten.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 10. August mittags 12 Uhr für 1 Dollar (Noten) 8.88-8.87 zl., Devisen 8.91 zl., 1 engl. Pfund 43.28 zl., 100 schweizer Franken 171.64 zl., 100 franz. Franken 34.83 zl., 100 deutsche Reichsmark 211.33 zl. und 100 Danziger Gulden 172.20 zl.

Der Zloty am 9. August. (Uebersetzung Warschau): Zürich 58, London 43.50, Neuyork 11.20, Bukarest 18, Czernowitz 17.88, Riga 63.

Märkte.

Getreide. Posen, 10. August. Amtliche Notierungen für 100 Kg. in Zloty. Weizen (neuer) 46.00-46.00 Hafer (alter) 24.50-25.50. Roggen (neuer) 37.25-38.25 Roggenkleie 24.50-25.50. Roggenmehl (65%) 61.00 Rüböl 58.00-58.00. Roggenmehl (70%) 59.50 Wintergerste 32.75-34.75. Tendenz: ruhig.

Warschau, 9. August. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg. in Klammern fr. Warschau. Neuer Kongressweizen 747 gl (127) 47, Kongressroggen 687 gl (117) 37.50 (38.75-38.40), 681 gl (116) (39), Roggenkleie 23 (23-22.50). Umsatz verstärkt, Tendenz unverändert.

Danzig, 9. August. Die amtlichen Getreidenotierungen sind unverändert. Die Zufuhr nach Danzig betrug: Roggen 46, Gerste 14, Hülsenfrüchte 15, Saaten 67 t.

Bromberg, 9. August. Die Firma Szankowski notiert für 100 kg: weisser Klee 300-325, Schwedenklee 300-320, Inkrantklee 260-300, Winterwicke 120-140, Sommerwicke 35-37, Peluschen 33-35, Seradella 20-22, Viktoriaerbsen 70-80, Felderbsen 46-48, grüne 56-60, Senf 60-65, gelbe Lupine 22-24, blaue 20-22, weisser Mohn 140 bis 160, brauner 130-150.

Krakau, 8. August. Preise für Ware mittlerer Handelsgüte für 100 kg in Zloty ohne Gemeindefleischsteuern Parität Krakau: Krakauer Weizenmehl 45proz. 87-88, 50proz. 85-86, Griessmehl 88 bis 89, dunkles Backmehl 70-72, Krakauer Roggenmehl 60proz. 65-66, Posener Roggenmehl 67-68, Tendenz ruhig, Zufuhr schwach. Domänenweizen, neu 48-49, neuer Domänenroggen 41.50-42.50, Handelsroggen 40-41, alter Hafer 42-43.

Kattowitz, 9. August. Exportweizen 53-55, Inlandsweizen 47 bis 49, neuer Exportroggen 44-46, Inlandsroggen 40.50-42.50, Exporthafer 46-48, Inlandshafer 44.25-46.25, Exportwintergerste 39-40, Inlandexportwintergerste 38-40, neuer kleinpolnischer Hafer 40-42, Tendenz ruhig.

Berlin, 10. August. Getreide- und Oelmarkten für 1000 kg, sonst für 100 kg in Goldmark. Weizen: Sept. 270.5, Okt. 270. Tendenz abgeschwächt. Roggen: märk. 213-217, Sept. 225.5, Okt. 226, Dez. 227.5. Tendenz matt. Gerste: 200-206, Tendenz still. Mais: loko Berlin 193-195, Tendenz still. Weizenmehl: 34 1/2-36.5, Tendenz behauptet. Roggenmehl: 30 1/2-32, Tendenz matt. Weizenkleie 13 1/2-14, Tendenz behauptet. Roggenkleie: 14 1/2-15, Tendenz matter. Raps: 275 bis 285, Viktoriaerbsen: 44-56, Kleine Speiserbsen: 28-32, Futtererbsen: 22-23, Peluschen: 21.5-23.5, Ackerbohnen: 22-23, Wicken: 22-24, Lupinen, blau 14 1/2-15 1/2, Lupinen, gelb 15 1/2-17 1/2, Rapskuchen: 14.8-15, Leinkuchen: 21.2-21.6, Trockenschnittzel: 12.5-13, Soyaehrot: 19.4-20.4.

Produktenbericht. Berlin, 10. August. Das Inlandsangebot in Brotgetreide blieb heute zwar relativ klein, die Nachfrage ist aber ebenfalls keineswegs dringend. Die Preise waren rückgängig, zumal auch der Weltmarkt schwächere Kurse meldete. Die Forderungen für Auslandsweizen waren gestern im allgemeinen um 10-20 Cents ermässigt. Die Umsätze blieben ausserordentlich klein. Für Roggen und sofort verladbare Ware wurde immer noch ein Aufgeld von 2 Mark geboten. Am Lieferungsmarkt gaben die Preise für Weizen um 1 Mark, für Roggen für vordere Sichten um 2.50 Mark, für Septemberlieferung um 1.50 Mark nach. Gleich nach Festsetzung der ersten Notierungen machte sich für Roggen eine kräftige Erholung geltend. Am Mehlmarkt finden nach wie vor nur kleinere Umsätze in ganz naher Ware statt, wobei die Forderungen für Roggenmehl 1/2 Mark ermässigt waren. Das Herbstgeschäft lässt weiter zu wünschen übrig. Auch Hafer blieb fast ohne Umsatz und vernachlässigt. In Neuhafer besteht nur spärliches Angebot. Für Wintergerste macht sich von seiten des Konsums etwas regeres Interesse bemerkbar. Sommergerste ist nunmehr auch in guten Mittelqualitäten angeboten, Nachfrage besteht dagegen weiter in der Hauptsache für erste Sorten.

Vieh und Fleisch. Warschau, 8. August. Die Tendenz für Schweine ist weiterhin fest. Für 1 kg Lebendgewicht wurde 3.30 bis 2.55 gezahlt. Zufuhr gegen 800 Stück.

Bielitz, 8. August. Grosshandelspreise für 1 kg in Zloty: Rinder 1.50-2, Kälber 2.05-2.30, Schweine 2.90-3.30. Kattowitz, 6. August. Die Preissteigerung für Fleisch hat in der letzten Zeit zur Schliessung der Marktstände geführt. Trotz Erhöhung der Preise durch die Kommission um 10-30 Groschen sollen die Fleischer nicht instande sein, zu diesen Preisen verkaufen zu können.

Krakau, 8. August. Preise für 1 kg Lebendgewicht loko Krakau in Zloty: Bullen 1.28-1.63, Ochsen 1.29-1.88, Kühe 1-1.60, Färsen 1.07-1.72, Kälber 1.53-2.21, Schweine 2.50-3.16. Schweine geschlacht.

tot 3.20-3.95. Angebot und Nachfrage schwach. Tendenz für Rinder behauptet, für Schweine fester.

Molkereierzeugnisse. Bromberg, 8. August. Grosshandelspreise loko Bromberg für 1 kg: Vollfetter Käse „Romadur“ 3, halbfett 2.40, Allgau 2.40, Tilsiter und Lembettower vollfett 3.60, halbfett 2.80, Weichkäse 0.60, Tafelbutter 6-6.40, Speisebutter 5.80-5.90. Tendenz ruhig, Zufuhr ausreichend.

Fische. Kattowitz, 8. August. Wegen der seit einiger Zeit herrschenden Hitze ist die Zufuhr stark zurückgegangen. In den Markthallen sind Karpfen nur zum Preise von 3 zl für 1 Pfund und Schleie ebenfalls 3 zl zu erhalten.

Früchte. Lublin, 9. August. Am hiesigen Früchtemarkt hat das Interesse etwas nachgelassen. Das Interesse für frühe Früchte hat nachgelassen, da das Angebot von Äpfeln und Birnen stärker wird. Notiert wird für 16 kg beste Sorte Äpfel 8-10, mittlere Sorten 4-8, Birnen 18-20, Durchschnittssorte 13-14. Tendenz abwartend.

Hopfen. Lublin, 9. August. Die diesjährige Ernteaussichten sollen sehr gut sein. Die Hopfenpflanzen entwickeln sich zufriedenstellend. Auch aus dem Auslande treffen günstige Nachrichten ein. Mit Hopfen aus dem Jahre 1926 wird nicht mehr gehandelt. Brauereiartikel unverändert. Malz wird bei behaupteter Tendenz gesucht, jedoch wird hier ein starkes Fallen der Malzpreise erwartet.

Oele und Fette. Lemberg, 8. August. Preise für 1 kg in Zloty: Speiseöl 1.60, Industrieöl 0.60-0.80.

Krakau, 8. August. Preise für 1 kg. Nierenfett 2.20, 1. Sorte 1, 2. Sorte 0.50-0.60.

Baumwolle. Bielitz, 8. August. Preise für Baumwoll-Fabrikate für 1 m in Zloty: Madapolan 90 cm 1.96, Oxford-Leinwand 1.45, Hausleinand 1.76, bedruckter Barchent 60 cm 1.48, glatter Barchent 1.80.

Jute. Bielitz, 8. August. Notierungen für 1 kg in Zloty: Jute-garn durchschnittlich 2.88, Juteleinand 3.01 1/2, Jutesäcke 3.10 für 1 kg, Abfälle 0.27-0.63, Hanfabfälle 0.25-0.80.

Metalle und Metallwaren. Neuhäutchen, 9. August. Rohguss Friedenschütte Nr. 1, Vertretung J. Wdowinski in Warschau, notiert für 1 t Eisen 210 zl loko Station Neuhäutchen.

Baumaterialien. Bielitz-Biala, 9. August. Zement 8.45 für 100 kg, Dachter 40 zl für 100 kg, Tischlerleim 240 zl, Firnis 220, Gips 6.50, Zimmerholz 95 für 1 Festmeter, einfache Ziegel 45 zl für 1000 Stück, feuerfeste Ziegel 55 zl für 1000 Stück, gebrannter Kalk 3 zl für 100 kg, Lagerglas 2 mm stark 5 zl für 1 qm.

Naphtha. Boryslaw, 9. August. Der Preis für Rohnaphta ist auf bisher ungeklärte Weise gefallen. Rohnaphta wird nur von der Firma „Naphtha“ für 240 Dollar für 10000 kg gekauft. Sonst ohne Nachfrage. Am 8. d. Mts. ist der Schacht „Szczur“, von Schützmann, niedergebrannt.

Düngemittel. Bielitz, 9. August. Preise für 100 kg in Zloty: 42proz. ausländisches Pottaschesalz 26.50, 30proz. inländisches 16, 10 t Kainit loko Bergwerk 278, 18proz. Superphosphat 20, Ammoniakschwefel 21proz. 52, 10 t gemahlener Landwirtschaftskalk loko Kalkgrube 100.

Berliner Viehmarkt vom 10. August 1927.

Table with columns for animal types (Rinder, Kälber, Schafe) and weights, listing prices for various breeds and conditions.

Table for Kälber (calves) listing prices for different types and weights.

Table for Schafe (sheep) listing prices for different types and weights.

Table for Schweine (pigs) listing prices for different types and weights.

Marktverlauf: Bei Rindern ruhig; bei Kälbern und Schafen glatt (fette Kälber vernachlässigt), bei Schweinen ruhig.

Posener Börse.

Table with columns for various securities and exchange rates, listing prices for items like 8% Listy zastawne, 3 1/2 u. 4% Pos. Prov., etc.

Warschauer Börse.

Table with columns for various securities and exchange rates, listing prices for items like Amsterdam, Berlin, London, Newyork, etc.

Danziger Börse.

Table with columns for various securities and exchange rates, listing prices for items like London, Newyork, Berlin, etc.

Berliner Börse.

Table with columns for various securities and exchange rates, listing prices for items like R. Effekten, Dtsch. Reichsbahn, Allg. Dsch. Eisenb., etc.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 10. August, nachm. 2 Uhr. Die weitere Anspannung des Geldmarktes, die sich auch in dem Reichsbankausweis vom 6. August zeigt, ermutigte die Spekulation zu Käufen. Auch von seiten des Privatpublikums, namentlich aus dem Rheinland und Westfalen, lagen bei Beginn des heutigen Verkehrs Kaufaufträge vor. Die Aufwärtsbewegung konnte daher im Anschluss an die gestrige feste Haltung der Frankfurter Abendbörse weiter Fortschritte machen. Besonders günstig lagen Kalkaktien, von denen Kalk Ascherleben sich um 4% erholt, Salz Dethfurt um 3%. Bei Montanwerten besserten sich Hoersch um 3 1/2, Ribek um ebenfalls 3 1/2, während sonst die Besserungen auf diesem Gebiete sich im Rahmen von 1-2% hielten. Am Markt für Elektrizitätswerte hatte „Gesellschaft für elektrische Unternehmungen“ wieder die Führung mit einer Höherbewertung von 2%. Von chemischen Werten zogen Goldschmidt und Rüttgerswerte um mehr als 2% an. Farbenindustrie änderten sich dagegen wenig. Von Spezialpapieren sind Glanzstoff mit einer Besserung von 8%, Bemberg mit einer solchen von 5% zu nennen, während Spiritaktien sich nur wenig änderten. Auch Schiffsaktien brachte die Erwartung einer baldigen Regelung der Freigabe Anregung. Das Geschäft, das zunächst recht lebhaft sich anliess, erlahmte aber mit Beginn der zweiten Börsenstunde, und auch bei Spekulationsglatstellungen erfolgten wieder Verluste. Farbenindustrie gab den Anstoss zur Abschwächung. Der Verkehr gestaltete sich sehr träge. Es zeigte sich aber hin und wieder etwas Besserung. Tagesgeld war zu 4 1/2-6% angeboten, die Prolongation bereitete keine Schwierigkeit. Privatdiskont unverändert.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Gegen Frankreichs Machtpolitik.

Senator de Jouvenel geht nicht nach Genf.

Paris, 9. August. Senator Henry de Jouvenel hat am Quai d'Orsay mitteilen lassen, daß er nicht als Mitglied der französischen Delegation an den diesjährigen Völkerbundsberatungen teilzunehmen beabsichtige.

Henry de Jouvenel erklärt im „Matin“ näher, weshalb er nicht nach Genf zu gehen wünsche. Er betont, daß er sich mit der von der französischen Regierung in letzter Zeit vertretenen Außenpolitik nicht einverstanden erklären könne, weil diese Politik den Grundsätzen des Völkerbundes entgegenlaufe.

Ganz besonders sei mitgeteilt, daß der Ausstellungskomitee die diesjährige Ausführung der Europa-Tanzmeisterschaft übertragen wurde (20. August), zu welcher bereits die Meldungen der berühmtesten Paare Europas eingegangen sind.

Der Fall Sacco-Vanzetti.

Erfolgt die Hinrichtung?

London, 9. August. In London und Washington haben gestern verschiedene Hausbesitzer Drohbriefe erhalten, wonach ihre Häuser in die Luft gesprengt würden, wenn Sacco und Vanzetti nicht vom Tode gerettet würden.

Der Flug über den Ozean.

Rönnede will auch starten.

Wie wir erfahren werden heute die beiden Ozeanmaschinen der Juntermotoren vollkommene aueinander genommen werden. Es soll eine genaue Nachprüfung der einzelnen Teile stattfinden und es sollen hierbei die bei dem großen Probeflug gewonnenen Erfahrungen in weitestgehendem Maße technisch verwertet werden.

Flugtag in der Rhön.

Zum 8. Male versammeln sich in den Bergen der Rhön die deutschen Segelflieger zum Wettbewerb. Es ist ein langer, mühsamer Weg, vom ersten Segelflugwettbewerb im Jahre 1920 bis zu der diesjährigen Veranstaltung der Rhön-Flug-Gesellschaft, ein langer, schwerer Weg in organisatorischer, in technischer und in sportlicher Beziehung.

Bombenexplosion in London.

London, 9. August. Auf der Untergrundbahnstation Moorgate explodierte heute 10 Uhr eine selbstgefertigte Bombe. Verletzt wurde niemand.

Frankfurter „Sommer der Musik“.

Was bringt der August?

Die Ausstellung „Musik im Leben der Völker“ währt jetzt nur noch die wenigen Wochen bis zum 28. August. Trotzdem — oder gerade deshalb — drängt sich noch eine große Zahl feierlicher Musikveranstaltungen zusammen, die hier kurz aufgezählt werden sollen.

Der Streik in New York.

New York, 9. August. Dem Proteststreik gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis haben sich Tausende von Arbeitern angeschlossen. Die Führer der Arbeitergemeinschaft Industrial Workers of the World, die sich aus Sozialisten und Kommunisten zusammensetzen, behaupten, daß über eine halbe Million Männer und Frauen sich bis heute mittag dem Proteststreik angeschlossen haben würden.

Wirtschaftliche Folgen der Agitation.

Mailand, 9. August. Die italienischen Blätter protestieren gegen die Veröffentlichung tendenziöser Warnungen in „Daily Express“ und der „New York Times“, wonach infolge der Beurteilung von Sacco und Vanzetti gegen die amerikanischen Fremden in Italien Auswanderungen stattgefunden haben sollen.

Der Streit in New York.

New York, 9. August. Edward James, ein Neffe des Dichters Henry James, wurde vom heiligen Gericht zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt. Er war beschuldigt, im Zusammenhang mit der Angelegenheit Sacco-Vanzetti zu Ruhestörungen und Angriffen auf die Polizei aufgefordert zu haben.

Wirtschaftliche Folgen der Agitation.

Stockholm, 9. August. Gestern Abend veranstalteten etwa 50 000 Arbeiter eine große Demonstration zugunsten Saccos und Vanzettis. In einer Protestresolution wird die Intervention der schwedischen Regierung gefordert. Eine vor der amerikanischen Gesandtschaft beachtete Demonstration wurde von der Polizei verhindert.

Die heutige Ausgabe hat 3 Seiten

Gaustschritzeiter und verantwortl. für den gesamten redaktionellen Teil: Robert Ehrh. Für den Anzeigenteil: Marianne Wagner. Kosmos, Sp. z. o. o. Verlag „Posener Tageblatt“.

Central-Drogerie J. CZEPCZYŃSKI

Poznań, Stary Rynek 8

Telephon 3315, 3324, 3353, 3238.

Billigste Bezugsquelle für

- I. Farben, Lacke, Firnisse, Pinsel
- II. Leime, Schellacke und Tischlerartikel
- III. Maschinen-Oele und Fette jeder Art, Wagenfette, Riemenfette

- IV. Vieh- u. Leeksalze, Phosphorsäuren Kalk, Rizinusöle, Glanbersalz, Terpentindole
- V. Benzin, Petroleum, Karbid, Lichte, Carbolineum
- VI. Seifen und Waschartikel jeder Art.



Aim billigsten nur bei uns!

Telefon 29-96

Telefon 29-96

Größtes Spezialhaus und Fabrik für Herren- u. Knabenbekleidung für die Sommer-Saison

Größte Auswahl in Herrenkonfektion für Jünglinge und Knaben

Maßabteilung

versehen mit den besten Stoffen zu billigsten Preisen!

Unsere Firma war, ist und wird immer die günstigste Einkaufsquelle sein.

Aim billigsten nur bei uns!

Aim billigsten nur bei uns!

Soeben erschienen:

ROEMER

Handbuch des Zuckerrübenbaues

geb. z. 41,80.

Das wichtigste Buch über Zuckerrübenbau. Zu haben in der

E. Rehfeld'schen Buchhandlung

Curt Boettger Poznań, Kantaka 5.

Automobile

- 6/21 Fiat 4-sitz. offen
- 9/31 Fiat 6-sitz. offen
- 9/31 Fiat 6-sitz. geschlossen
- 14/45 Fiat 6-sitz. offen
- 14/45 Fiat 6-sitz. geschlossen
- 19/75 Fiat 6-sitz. geschlossen
- 10/30 Opel 6-sitz. offen
- 14/38 Opel 6-sitz. offen
- 16/45 Mercedes 6-sitz. offen
- 12/40 Steyr 6-sitz. offen
- 4/15 Renault 4-sitz. offen

im gebrauchten, jedoch einwandfreiem Zustande bieten als günstige Gelegenheitskäufe an

„BRZESKIAUTO“ Sp. Ake.,

Poznań, ul. Dąbrowskiego 29. Tel. 63-65 63-23 34-17.

Aluminiumfabrik

mit Walzwerk, Gießerei 40000 qm. groß, mod. eingerichtet, mit Villa von 10 Zimmern zu verp. Erford. Ang. 200000. Offerten unt. B. O. 1484 an Rudolf Mosse, Breslau 1.

Schönes Schmiedegrundstück in Kleinstadt.

gute Lage, preiswert sofort zu verkaufen, eignet sich auch zur größeren Fabrikationsanlage. Gefällige Zuschriften an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1553.

Empfehle Arbeits- u. Aufsichtsgeschirre

sowie sämtliche Fahr- und Stallartikel. Razer's Sattlerei, Poznań, Szewsta 11.

Künstl. Schrotstein 138 x 33 cm.

hat wegen Umbau billig abzugeben Brennerei-, Molkerei- u. Mühlengen. Budziszewo bei Rogoźno (Włp.).

Arbeitsmarkt

Sozjus

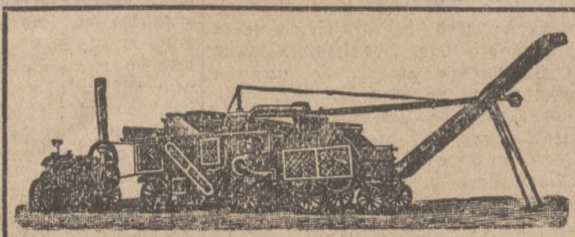
mit 100 000 Einlage, für eine Schuhfabrik Mittel-Deutschlands gesucht. Offerten an Berliner & Zwick, Bantgeschäft Breslau 1, Schweidnitzerstraße 16/17.

Für bald Mamfell oder perfekte Köchin

für großen Landhofschausalt, ohne Außenwirtschaft gesucht. Angeb. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 1544.

Gutempf. Hebammenchwester

für Mitte September aufs Land gesucht. Offerten an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. 1567.



Weltberühmte Lanza- und Wolf-

Dampf- und Motordreschsätze

können bei sofortiger Bestimmung von unseren Lägern geliefert werden zu bequemen Zahlungsbedingungen. Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Generalvertreter:

Nitsche & Co. Maschinenfabrik

Poznań, ul. Kolejowa 1-3. Tel. 6043, 6044, 6906. Filiale: in Warszawa, ul. Złota 30. Tel. 7949.



Maschinen-Halle

(Targi Poznańskie) Täglich Fortsetzung d. intern. Ringer-Wettstreits.

Heute, Mittwoch, d. 10. Aug. ringen folgende Paare: Wehram (Deutsch., Matr. Eur.) Gebauer (Tschechoslow.) Sztekker (Polen) Kochanski (Ermland)

Größer Entscheidungskampf: Kucharski (Frankreich), wird das schönste Ereignis für Liebhaber des Ringkampfes sein! — Auf wen setzt Ihr?

Von der Reise zurück:

Sanitätsrat **Dr. Anders** Gniezno.

Wer übernimmt die gesetzl. Einrichtung einer G. m. b. H. od. Umgestaltung in Aktiengesellschaft. Referenzen bisheriger Durchführungen erbeten. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1568.

Photo-Artikel! Photoartikel u. Ausführung sämtl. Amateurarbeiten empf. zu günstig. Preisen. Jan Szymkowiak, Photohandlung, Poznań, Alje Marcinfowski 24.

Zu Quartaner wird noch ein Schüler in Pension ges. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1564.

Verband für Handel und Gewerbe

Poznań. Telephon 1536. Unsere Geschäftsstelle befindet sich in Poznań, ul. Skoźna 8, parterre (Ev. Vereinshaus, Mückelle) Geschäftsstunden 8—3 Uhr Sprechstunden 11—2 Uhr

Schuhmachergefelle

sofort verlangt auf Neue und Reparatur. Widera. Schuhmachereistr., Poznań, ulica Szałyca 16.

Zum 15. 8. 27 wird ein evgl.

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht. Frau Rink, Kanakowa 5.

Suche ab sofort od. später ein

Stubenmädchen

mit Nähtenntnissen. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter 1569.

Stellengefuche.

Chauffeur, 28 J. alt, gewissenh., fleiß., m. gut. Zeugn., verirr. m. europ. Automobilen, sucht Stell. Ort gleichg. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1561.

Besseres, evgl. Kinderfräulein, la. Zeugn. sucht Stell. vom 1. 9. 27. Gut bevorzugt. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1563.

Ältere erfahrene Witfin sucht Stellung von sofort, auch in frauenlosem Haushalt. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1562.

Arbeitsw. Mädch., das l. Arb. sucht, i. v. 15. 8. Stell. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1566.

E. Stell. a. Wirtschaftlerin, schone l. Arb., a. n. außerh., bes. g. Zeugn. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1565.

Ankäufe u. Verkäufe

Planwagen

f. 2 od. 4 Personen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. an d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 unter Nr. 1548.

Vom Posener Lande. Monatszeitschr., Berl. v. Ost. Gullit, mehr. Jahrg., antiqu. zu kaufen gesucht.

Näheres bei A. Hoffmann, Poznań, sw. Marcin 60, Laden.

Echtes Carbolineum,

garantiert aus Harzölen, Gold. Medaille d. Hygienie-Ausstellung Warschau.

Terpentindöl, Harzöle,

Holz- u. Kienteer.

A. G. „Terbenthen“, Warszawa, Złota 62. Preislisten auf Wunsch.

Kompl. Saatgut-Reinigungs- u. Veredlungsanlagen.

Schütteltische, Windfegen, gewöhnliche Reinigungs-maschinen, Cylinder-Trieure für alle Getreidesorten, Schneckenreieure empfleht

Wł. A. Jan Markowski, Poznań Międzyzłotki 24, Tel. 52-43. Postf. 424

Forstverwalter,

34 Jahre alt, kath. verheiratet Staatsexamen, ehemaliger Feldwebel (6. Jg.), treu, ehrlich, nüchtern, beste Empfehlungen, sucht ab 1. 10. 1927 Stellung. Off. an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6 unter 1550.

Polnisch-deutsche Korrespondentin

(Schreibm. u. Stenogr.), mit Durchführung und sämtlichen Büroarbeiten vertraut. Mehrere Jahre Praxis, gute Zeugn. vorh. sucht Stellung. Angebote an Annoncen-Expeditoren Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1570.

Die Saatwirtschaft Kleszczewo

Tel. Kostrzyn 18 pow. Środa hat zur Herbstsaat abzugeben:

Original Hildebrands Zeeländer Roggen

Original Hildebrands Fürst Hatzfeld Weizen

Original Hildebrands Viktoria Weizen

Original Hildebrands I. R. Weizen

Original Hildebrands Weiß Weizen „B“

Bestellungen nimmt auch entgegen die Posener Saatbaugesellschaft

Poznań, ul. Zwierzyniecka 13 Telephon 60-77 Telegr. Saatbau Poznań.

Ein neuer Transport

Kühe

Niederungsvieh schwarzbunt 4-6jähr. hochtragend und ganz freischmelzend, empfiehlt Czesław Durski, Rawicz, Nr. 8.

Uspulun

Saatbeize, nass u. trocken zu org. Fabrikpreisen empfiehlt Drogerie Universum

Poznań, ul. Fr. Ratajczaka 38, Tel. 2749

Engros-Niederlage sämtl. Bayer-Leverkusen-Fabrikate Bei größerm Bedarf verlangen Sie bitte Spezial-Offerte.